



# Die wahre Ursache für den Konflikt im Nahen Osten!

von Mario Hernandez

*Es scheint, dass niemand – kein Politiker, kein Diplomat, kein Wissenschaftler - die Ursache der Probleme im Nahen Osten wirklich versteht! Warum gibt es diese anhaltende Gewalt? Warum gibt es so viel Hass zwischen Palästinensern und Juden?*

Nur mit dem Licht von Gottes Wort können wir es verstehen! Nirgendwo sonst findet man eine wahre und vollständige Erklärung dessen, was im Nahen Osten vor sich geht. Wir können es nur aus den Seiten der Bibel heraus verstehen.

## Ein mysteriöser Hinweis

Vielleicht hat der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu in einem Brief, den er im November 2023 nach den Gräueltaten vom 7. Oktober an die Verteidigungskräfte seines Landes schrieb, versehentlich einen Hinweis auf die Wahrheit hinter dem Konflikt gegeben. „Der aktuelle Kampf gegen die Mörder der Hamas“, so schrieb er, „ist ein weiteres Kapitel in der seit Generationen andauernden Geschichte unserer nationalen Widerstandsfähigkeit. Denkt daran, was Amalek euch angetan hat“.

Mit dem Zitat aus 5. Mose 25, 17 – „Denke daran, was dir Amalek tat“ – löste Netanjahu einen Feuersturm der Kontroverse aus. Einige sahen darin einen Aufruf zum Völkermord, während andere behaupteten, er wolle die Unterstützung religiöser Konservativer stärken, um genügend Stimmen zu erhalten, um an der Macht zu bleiben.

Nur wenige jedoch – vielleicht nicht einmal der Premierminister selbst – verstehen wirklich die tiefe Verbindung zwischen diesem Zitat und der wahren Ursache der aktuellen Probleme im Nahen Osten!

Viele neigen dazu, alle Konflikte im Nahen Osten als einen Konflikt zwischen *Isaak* und *Ismael* zu sehen, den erstgeborenen Söhnen Abrahams von Sarah und Hagar. Aber trotz aller Feindseligkeit zwischen den Nachkommen dieser Brüder wird sie in der Bibel nicht besonders hervorgehoben. Ja, wie Psalm 83 offenbart, sind die Ismaeliten in der Endzeit Verschwörer gegen Israel, wie die *Welt von Morgen* auf ihren Seiten bereits mehrfach erwähnt hat. Aber der aktuelle Konflikt besteht nicht in erster Linie

zwischen diesen beiden Brüdern!

Wir müssen tiefer in Gottes Wort nach der Wahrheit suchen. Wir können mit Netanjahus Aussage beginnen, indem wir fragen: *Wer ist Amalek?*

## **Wer ist Amalek?**

Wir beginnen unser Verständnis, indem wir von Amalek in 2. Mose 17 lesen. Israel hatte gerade das Rote Meer durchquert, und dann „kam Amalek und kämpfte gegen Israel in Refidim“ (Vers 8). Dieser Angriff sticht in den biblischen Aufzeichnungen als eine besondere Beleidigung für Gott hervor. Der Ewige war über die Taten der Amalekiter so erzürnt, dass er unmissverständlich klarstellte: „Der HERR führt Krieg gegen Amalek von Kind zu Kindeskind“ (V. 16).

In den meisten Übersetzungen von 2. Mose 17, 16 wird die Tiefe der Beleidigung Gottes nicht deutlich. Der renommierte Bibelwissenschaftler Adam Clarke hat dies bemerkt und gibt eine andere mögliche Übersetzung für diesen Vers an: „*Weil die Hand Amaleks gegen den Thron Gottes ist, darum will ich mit Amalek Krieg führen von Geschlecht zu Geschlecht*“.

Gott sagte, dass sich die Hand Amaleks gegen seinen eigenen Thron erhoben hat!

Warum war dieser Angriff in den Augen Gottes so schwerwiegend? Viele andere Völker neben den Amalekitem griffen Israel an, sogar während der Eroberung des Heiligen Landes. Warum nahm Gott die Taten der Amalekiter so ernst?

Lesen wir weiter in 5. Mose 25: „Denke daran, was dir Amalek tat auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zogt: wie sie dich unterwegs angriffen und deine Nachzügler erschlugen, alle die Schwachen, die hinter dir zurückgeblieben waren, als du müde und matt warst, und dass sie Gott nicht fürchteten“ (V. 17-18).

Behalten Sie dies im Hinterkopf: Dies ist die Beschreibung eines terroristischen Angriffs. Was sind die drei Merkmale von Terroranschlägen? Sie greifen *von hinten* an, sie greifen wehrlose *Zivilisten* an, und sie stellen sich *nicht* der Armee.

Das ist genau das, was wir am 7. Oktober 2023 gesehen haben. Die Hamas griff von hinten an, sie stellte sich nicht der Armee, und sie griff eine wehrlose Zivilbevölkerung an. Sie griffen die Schwachen und Hilflosen an, nur um sich dann hinter ihren eigenen Frauen und Kindern in den Tunneln von Gaza zu verstecken. Das ist die Vorgehensweise der Hamas!

Mit ihrem Terrorangriff auf das altertümliche Israel haben die Amalekiter Gott schwer beleidigt – eine Parallele zum Terrorismus der Hamas!

Wir können also verstehen, warum Netanjahus Brief an den Terrorismus der Amalekiter erinnert. Aber die wahre Verbindung zwischen Amalek und den heutigen Problemen geht viel tiefer!

## Ein verachtetes Erstgeburtsrecht

In 1. Mose 36 lesen wir, dass Amalek der Enkel des alten Patriarchen Esau war, geboren von Esaus erstgeborenem Sohn Eliphas (Verse 9-12). Warum ist das wichtig?

Esau war der Zwillingsbruder Jakobs, der schließlich die zwölf Stämme Israels – einschließlich der Juden von Juda – zeugen und das Abraham und Isaak versprochene Land erben sollte. Schon im Mutterleib bekämpften sich Esau und Jakob (1. Mose 25, 21-23)! Gott hatte schon vor ihrer Geburt angedeutet, dass diese Zwillinge die Stammeltern zweier Völker sein würden, die sich im Laufe der Jahrhunderte bekämpfen würden, wie wir noch sehen werden.

Als Erstgeborener der beiden (1. Mose 25, 25) hatte Esau ursprünglich das Erstgeburtsrecht – einschließlich des Rechts, das Heilige Land zu besitzen, das Gott Abraham und Isaak versprochen hatte. Dieses Land hätte Esau gehört und wäre an seine Nachkommen weitergegeben worden – auch an Amalek.

Wie kam es also, dass Jakob und das Volk Israel das Land anstelle von Esau und seinen Nachkommen erbten?

Als Esau eines Tages von der Jagd nach Hause kam, fand er seinen Bruder Jakob bei der Zubereitung eines Eintopfs aus roten Linsen. Esau war müde und hungrig und bat um einen Teil des Eintopfs, den Jakob ihm auch geben wollte – aber nur, wenn Esau schwor, ihm das Geburtsrecht zu geben (1. Mose 25, 29-33). Und unvorsichtigerweise tat Esau das: „Und er schwor ihm und verkaufte so Jakob seine Erstgeburt. Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau seine Erstgeburt“ (Verse 33-34).

Als Esau sein Erstgeburtsrecht *aufgab*, verzichtete er auf das Recht, das Heilige Land zu erben, das nun stattdessen auf Jakobs Nachkommen übergehen würde. Indem er das Erstgeburtsrecht aufgab – es *verachtete*, wie die Bibel sagt – offenbarte Esau einen schweren Charakterfehler. Er ließ sich bei seinen Entscheidungen von seinen ursprünglichen, niederen Instinkten leiten (Hebräer 12, 16).

Und die Folgen seiner Entscheidung waren *auf ewig*, wie Psalm 105 verkündet: „Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter, an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat. Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund und sprach: »Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils«“ (Verse 7-11).

Das Erstgeburtsrecht, einschließlich des Heiligen Landes, wurde also den Söhnen Jakobs auf ewig gegeben. Gott änderte Jakobs Namen in „Israel“, was so viel bedeutet wie „Überwinder mit Gott“ (1. Mose 32, 28), während Esaus Name in „Edom“ umbenannt wurde, was auf Hebräisch „rot“

bedeutet, weil er sein Erstgeburtsrecht gegen eine Schüssel mit rotem Eintopf eingetauscht hatte (1. Mose 25, 30; 36, 8).

Esau heiratete daraufhin Frauen aus dem Volk der Hethiter, Kanaaniter und Ismaeliter und gründete ein Volk, das als Edomiter bekannt wurde und zunächst in der Region wohnte, die später Edom oder Idumäa genannt wurde, südlich des Gelobten Landes.

## Der „ewige Hass“ der Edomiter

Obwohl sich Esau und Jakob später versöhnten (1. Mose 33), berichtet die Bibel von einem ständigen Hass und Groll zwischen ihren Nachkommen, da die Edomiter ständig nach dem geerbten Land gierten, das ihr Vorfahre für eine Schüssel Linsen hergab.

Als Nebukadnezar von Babylon Juda eroberte und den Tempel zerstörte, stellten sich die Edomiter im Süden auf die Seite der Babylonier. Psalm 137, 7 berichtet, dass die Edomiter die Zerstörung Jerusalems bejubelten und sagten: „Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!“. Und Obadja berichtet, dass Gott Edom verurteilt hat, „um des Mordens willen, um der Gewalttat, an deinem Bruder Jakob“ (Vers 10), und stellt fest, dass die Edomiter sich den Babyloniern bei der Zerstörung Jerusalems anschlossen und sogar die Flüchtlinge töteten, die entkommen waren (Verse 11-14).

Der Prophet Hesekeiel schrieb über die neidische Gier der Edomiter nach dem Land: „Weil du sprachst: »Diese beiden Völker mit ihren beiden Ländern [das Land, das von den nördlichen und südlichen Stämmen Israels besetzt war] müssen mein werden, und wir wollen sie in Besitz nehmen« – obgleich der HERR dort wohnt –, darum, so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR, will ich an dir handeln mit demselben Zorn und derselben Leidenschaft, mit denen du an ihnen gehandelt hast in deinem Hass, und will mich an ihnen kundtun, wenn ich dich richte“ (Hesekeiel 35,10-11).

Gottes Wort ist *eindeutig*: Selbst nach Jahrtausenden sehnen sich Esaus Nachkommen immer noch danach, das Land zu „besitzen“, und sagen sich, dass es „mein werden soll“, was sie dazu bringt, in Neid, Zorn und Hass zu handeln.

Und Gott inspirierte Amos zu der Aussage: „So spricht der HERR: Um der drei, ja der vier Frevel willen derer von Edom will ich es nicht zurücknehmen, weil sie ihren Bruder mit dem Schwert verfolgt und alles Erbarmen von sich getan haben und immerfort wüteten in ihrem Zorn und an ihrem Grimm ewig festhielten“ (Amos 1, 11). Auch hier sehen wir, dass der Zorn der Nachkommen Esaus über das verlorene Erbe ein *immerwährender Zorn* ist und dass die Edomiter „an ihrem Grimm ewig festhielten“.

Diese zornige Haltung gegenüber Israel – und das jahrhundertelange Verlangen nach dem verlorenen Erbe, das die Edomiter kennzeichnet – zeigt sich in den terroristischen Angriffen der Amalekiter. Und in ihrem gewalttätigen Wunsch, das verheißene Land, das ihr Vorfahre für einen Teller

Suppe verkauft hat, für sich in Besitz zu nehmen, kämpfen sie in Wirklichkeit gegen das, was Gott bestimmt hat. Und wie 2. Mose 17 sagt, erheben sie damit ihre Hand gegen den Thron des allmächtigen Gottes selbst!

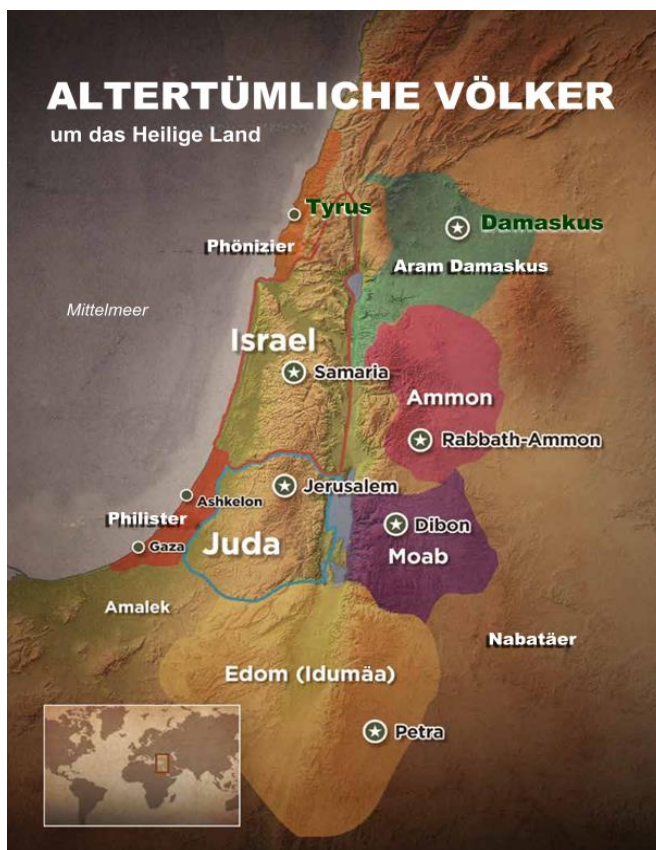
Wer also ist Amalek? Amalek ist ein besonders gewalttätiger Zweig der Edomiter, der Nachkommen Esaus, der weiterhin das verlorene Erbe für sich beansprucht und dem Gott „von Generation zu Generation“ den Krieg erklärt hat!

## Wer sind die Palästinenser?

Kehren wir nun in die heutige Zeit zurück und fragen: *Wer sind die Palästinenser?*

Sicherlich können wir Ähnlichkeiten zwischen den heutigen Palästinensern und den Edomitern der Bibel erkennen, zumindest in der Haltung. Die Schreie, „vom Fluss bis zum Meer“, spiegeln die Gefühle von Esau und Edom wider, die eifersüchtig darauf sind, ein Land zu besitzen, das Gott nicht ihnen, sondern den Nachkommen Israels gegeben hat. Und der abscheuliche und feige Terroranschlag vom 7. Oktober 2023 spiegelt eindeutig den alten Terrorismus der Amalekiter wider. Wenn wir das Prinzip anwenden, das Jesus gelehrt hat, und versuchen, „sie an ihren Früchten zu erkennen“ (Matthäus 7, 20), dürfte die Identität der Palästinenser in der Bibel eindeutig sein!

Ist es möglich, dass die heutigen Palästinenser tatsächlich zu den Nachkommen Esaus gehören? Sind sie moderne Edomiter?



Lassen Sie sich nicht durch die Worte „Palästinenser“ oder „Palästina“ verwirren. Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts n. Chr., als der zweite jüdische Aufstand niedergeschlagen wurde, versuchte Rom, den Namen Israel aus dem Land zu tilgen (vgl. Psalm 83, 4). Das Land wurde in „Palästina“ umbenannt, nach den alten Philistern, die das kleine Gebiet an der südlichen Mittelmeerküste besetzt hatten. Dieser Name entspricht weder der Identität des Landes Israel noch der Menschen, die dort heute leben!

Der römische Historiker Dio Cassius, der zu Beginn des dritten Jahrhunderts n. Chr. schrieb,

berichtete in seiner Erzählung über den Zweiten Jüdischen Aufstand, dass die Römer 985 Städte der Juden dem Erdboden gleichmachten, und dass „fast ganz Judäa verwüstet wurde“ (*Römische Geschichte*, 69.14, übersetzt von E. Cary). In den folgenden fast 19 Jahrhunderten waren die Juden keine Mehrheit in ihrem eigenen Land. Was geschah also während dieser Zeit?

Wie damals, als Babylon Juda verwüstete, sahen die Edomiter im Süden ihre Chance! Unter dem Druck der arabischen Nabatäerstämme im Osten drangen die Edomiter – heute Idumäer genannt – nach und nach in das entvölkerte Land Israel ein und erinnerten damit an Gottes Wort gegen sie in Hesekiel 35, 12: „Und du sollst erfahren, dass ich, der HERR, all deine Lästerreden gegen die Berge Israels gehört habe, als du sagtest: *Sie sind verwüstet und uns zum Fraß gegeben*“.

Während viele Edomiter heute die Türkei bilden, ist klar, dass viele von ihnen im Heiligen Land als palästinensische Völker fortbestehen und weiterhin behaupten, das Land, das Gott Israel gegeben hat, gehöre ihnen.

Die alten Amalekiter haben Gott so sehr beleidigt, dass er erklärte, der Herr werde „von Generation zu Generation Krieg gegen Amalek führen“. Die verabscheuungswürdigen Taten der Hamas zeigen, dass diese Haltung bei ihren modernen Nachfahren fortbesteht – ebenso wie Gottes beständiger Krieg gegen sie!

Der heutige Konflikt in Gaza ist nur die jüngste Runde eines Konflikts – zwischen den Brüdern Jakob und Esau –, der seit Jahrhunderten andauert und bis zum Ende dieses Zeitalters andauern wird. Tatsächlich hat Netanjahus Erwähnung von Amalek im Zusammenhang mit den jüngsten Unruhen eine viel größere Bedeutung, als er wahrscheinlich verstanden hat.

## **Was ist mit dem Iran?**

Und die Zusammenhänge gehen noch weiter! Denken Sie an die Rolle des Iran, des Hauptlieferanten von Waffen für die Hamas und die Hisbollah im Libanon. Die Bemühungen, den Namen Israel von der Erde verschwinden zu lassen, werden zum großen Teil vom Iran finanziert. Was sagt die Bibel über die Rolle dieses Landes aus?

Die Völker des Nahen Ostens sind heute eine Verschmelzung vieler alter Familien. Manchmal sind die Grenzen klar und nach Nationen geordnet, manchmal aber auch nicht. Heiraten, Migration – sowohl erzwungene als auch freiwillige – und andere Umstände haben die Völker in einer Weise bewegt und vermischt, die es schwer macht, sie ohne die Hilfe der Bibel zu identifizieren. Aber auch hier zeigen sich die in Gottes Wort beschriebenen Merkmale in den Früchten der Menschen und ihrer Führer!

Das Volk des modernen Iran ist zu etwa 50 bis 60 Prozent persischer Herkunft, der Rest setzt sich aus Völkern aus anderen Gebieten zusammen, darunter auch solche mit ismaelitischem und edomitischem Ursprung. Diese Herkunft ist entscheidend für das Verständnis der Rolle dieser Nation in den

Beziehungen zum Nahen Osten und dafür, wie sich diese Rolle verändert hat – und möglicherweise noch verändern wird.

In der heutigen Zeit haben wir erlebt, wie die Haltung der iranischen Führung gegenüber Israel und den Juden *extrem* schwankte.

Vor 1979 wurde der Iran jahrzehntelang von Schah Reza Pahlavi regiert – einem Freund der Juden, der sogar Juden in das Kabinett seiner Regierung aufnahm. Aber im Jahr 1979, mit dem Sturz des Schahs während der Islamischen Revolution im Iran, wurde seine Führung durch eine muslimische Theokratie mit größerem nicht-persischen Einfluss ersetzt. Dieser Führungswechsel brachte eine radikal andere Haltung mit sich, und es ist diese neue Führung, die ständig den Terrorismus gegen die Juden in Israel finanziert und versucht, die Nation von der Landkarte zu tilgen.

All dies spiegelt sich auch in den biblischen Aufzeichnungen über diese Nation wider!

In der Antike war es der medo-persische Kaiser Cyrus, dem Gott voraussagte, dass er den jüdischen Gefangenen in Babylon die Freiheit schenken und den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem anordnen würde (Jesaja 44, 27-28; 45, 1-4). Lesen Sie die wunderbaren Worte der Unterstützung für die Juden, Jerusalem und den Wiederaufbau des Tempels, die von alten medo-persischen Herrschern wie Cyrus und Artaxerxes kamen, wie sie in Esra 1, 1-4 und Esra 7, 12-26 aufgezeichnet sind. Sie stehen in schockierendem Gegensatz zu den abscheulichen und schändlichen Worten des Hasses, des Todes und der Zerstörung des jüdischen Volkes, die von den heutigen Herrschern des Iran kommen! Das persische Volk hat keinen Streit mit Israel, aber der Iran – und insbesondere seine Führung – ist eine Mischung aus Menschen unterschiedlicher Herkunft und Einstellung. Und die Führer machen den Unterschied aus.

Das war auch in der Antike so! Das gute Einvernehmen zwischen den alten Medo-Persern und den Juden ihres Reiches wurde unter dem persischen König Ahasverus durch eine den Juden feindlich gesinnte Führung zunichte gemacht, als der König einen Mann namens Haman zum Ministerpräsidenten seines Reiches ernannte (Ester 3, 1). Dieser Haman startete einen betrügerischen Versuch, alle Juden im Reich auszurotten (Verse 6-11).

Doch Haman war kein Perser. Wie der moderne Iran bestand das medo-persische Reich aus vielen Völkern und Führern aus vielen Familien. Wer also war Haman? Im Buch Ester heißt es, er sei ein Nachkomme von König Agag (Ester 3, 1), dem König der Amalekiter (1. Samuel 15, 8) gewesen. Der antike Historiker Flavius Josephus bestätigte in seinem eigenen Bericht, dass Haman ein Amalekiter war (*Jüdische Altertümer*, 11.6.5)!

Die Geschichte wiederholt sich. Länder wechseln den Besitzer, Führer von Völkern wechseln, Gruppen werden verstreut und von einem Ort zum anderen verpflanzt – aber die biblischen Merkmale scheinen durch!

Die heutigen geopolitischen Experten mögen das lächerlich finden, aber

nur Gottes Wort erklärt diese Dinge mit Klarheit und Einfachheit! Es ist das beste geopolitische Handbuch, das es gibt.

## **Was die Zukunft bringt**

Wie der Chefredakteur von der *Welt von Morgen*, Gerald Weston, in seinem Artikel ab Seite 9 dieser Ausgabe erklärt, hat die biblische Prophezeiung schon vor langer Zeit die gegenwärtige Situation im Nahen Osten vorausgesagt! Und die Prophezeiungen des Wortes Gottes sind eindeutig: Auch in Jerusalem *wird* es bis zur Endzeit ein jüdisches Volk geben. Diese Anwesenheit ist erforderlich, damit sich die Prophezeiungen über den Beginn und das Ende der Opfer in Jerusalem erfüllen können.

Diese Prophezeiungen *müssen* erfüllt werden, und niemand kann die Pläne des Allmächtigen ändern. Gott hat bereits beschlossen, dass die alten Opfer wieder aufgenommen werden, und wir wissen, dass sie 1290 Tage vor der Wiederkunft des Messias eingestellt werden (Daniel 12, 11). Nach Gottes Wort können wir sicher sein, dass es keinem modernen Edomiter oder Amalekiter gelingen wird, die Nation Israel zu vernichten. Jeder derartige Versuch wird letztendlich scheitern – nicht wegen der Gerechtigkeit des jüdischen Volkes, sondern weil diese Nationen gegen den von Gott festgelegten Plan kämpfen werden.

Doch wir müssen die ganze Wahrheit sagen: Das moderne jüdische Volk Israel wiederholt *selbst* die Geschichte und provoziert *ebenfalls* Gottes Zorn, indem es den Abstieg seiner alten Vorfahren in die Sünde und die Rebellion gegen die Gesetze Gottes wiederholt. Bedenken Sie, dass das moderne Israel Paraden abhält, um zügellose Lebensstile zu verherrlichen, die Gott in der Thora ausdrücklich verurteilt, was alle Juden wissen – und diese Lebensstile in den Straßen Jerusalems propagiert, der Stadt, die bald der Sitz der Regierung des Messias sein wird. Mit dieser Rebellion machen sie es auf ihre Weise wie die Amalekiter – sie erheben ihre Hand gegen den Thron Gottes und fordern seinen Plan heraus.

Die Opfer *werden* für eine kurze Zeit beginnen und dann eingestellt werden. Dann wird Jerusalem von der siebten Wiederherstellung des Römischen Reiches eingenommen werden, und die Zeit der Heiden wird beginnen. Dies wird eine Zeit beispiellosen Leids für Israel, für die Vereinigten Staaten und für die von den Briten abstammenden Nationen sein, gefolgt vom Tag des Herrn und Gottes Zorn über alle Nationen der Welt.

## **Endlich Frieden**

Doch nach diesen Jahren der Angst und des Kammers wird der Messias mit einer sehr guten Nachricht zurückkommen – sowohl für Israel als auch für den Rest der Welt.



Die Welt wird nicht in einer globalen Atomkatastrophe untergehen. Es gibt Hoffnung! Diese Dilemmata, die die Menschen nicht lösen können, werden von Jesus Christus gelöst werden, der sehr bald auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit zurückkehren wird, um tausend Jahre des Friedens einzuleiten. So können wir trotz des anhaltenden Blutvergießens in diesem Land, das so viel Leid erfahren hat, über diesen Konflikt hinaus auf die Hoffnung auf die Welt von Morgen blicken, und auf den Frieden, den sie bringen wird. Wie der Prophet Jesaja schrieb, werden alle Kriegsgeräte – Gewehre, Granaten, Panzer, Drohnen – eingeschmolzen und zu landwirtschaftlichen Geräten umfunktioniert, und die Völker werden nicht mehr für den Krieg trainieren (Jesaja 2, 3-4).

Das ist die Hoffnung für die verzweifelten und verwirrten Nationen des Nahen Ostens und in der Tat für die ganze Welt, die wir Ihnen in allen unseren Publikationen vorstellen wollen. Unsere Welt geht jetzt in eine sehr dunkle Zeit, aber die Morgendämmerung ist bereits nahe. Es kommen gute Tage, denn Gott bereitet sich darauf vor, das Reich des Messias auf der Erde zu errichten, das allen Menschen in unserer Welt endlich Frieden bringen wird.



*von Gerald Weston*

*Was ist die Quelle von Israels Widerstandskraft? Und was sagt die biblische Prophezeiung über Israels Gegenwart – und seine Zukunft – aus?*

Als Hamas-Terroristen im Oktober 2023 in den Staat Israel eindrangen, konnte ich nicht umhin, darüber nachzudenken, wie viel dort seit dem Besuch von meiner Frau und mir vor 45 Jahren unverändert geblieben war. Und ich dachte an Masada – die Festung, in der laut dem antiken Historiker Josephus im Jahr 73 n. Chr. fast tausend jüdische Patrioten bei einem römischen Angriff starben.

Die Hamas-Terroristen, die zuschlugen, während viele in Israel Schmini Azeret feierten – den jährlichen heiligen Tag, der als Letzter Großer Tag bekannt ist – töteten Zivilisten, enthaupteten Babys und Kinder, vergewaltigten Frauen und nahmen Geiseln, die sie als Verhandlungsmasse

und menschliche Schutzschilde benutzten. Sie benutzten sogar die Handys der Opfer, um Hinrichtungsvideos an Kontaktpersonen und Familien zu schicken. Ein Großteil der Welt war schockiert über diese Barbarei. Doch leider jubelten und protestierten zu viele Menschen auf der ganzen Welt im Namen der Terroristen, genau wie am 11. September 2001.

Die meisten Beobachter betrachten den Hamas-Terrorismus und die israelische Reaktion heute im Kontext des Hier und Jetzt. Ja, viele fragen sich, wohin das alles führt. Aber erkennen sie auch, dass etwas Größeres am Werk ist? Ist ihnen klar, dass sich die biblische Prophezeiung direkt vor ihren Augen erfüllt? Sie, die Sie dies lesen – verstehen Sie, was hier geschieht und wohin es führt? Lesen Sie weiter, wenn Sie es wissen wollen.

Der biblische Prophet Sacharja schrieb vor fast 2500 Jahren über Ereignisse, die Juda (die Juden) und Jerusalem betreffen. Diese Prophezeiungen, die im zwölften und vierzehnten Kapitel seines prophetischen Berichts zu finden sind, sind konkret und leicht zu verstehen. Ihre Genauigkeit zeugt davon, dass Gott allein sie inspiriert hat, und die Einzelheiten lassen keinen Zweifel daran, dass sie für unsere Zeit gelten – jetzt und in den kommenden Tagen.

## **Israels Alamo**

Meine Frau und ich hatten 1978 die Gelegenheit, Israel zu besuchen, und eine der Stätten, die wir besichtigten, war Masada. Diese uralte Festung erhebt sich etwa 450 Meter über dem Toten Meer am Rande der judäischen Wüste. Sie diente Herodes als Sommerpalast mit einem Schwimmbad und einer Sauna. Trotz ihrer Lage konnte ein ausgeklügeltes System von Kanälen und Zisternen Berichten zufolge genug Wasser aus einem einzigen Tagesregen speichern, um tausend Bewohner mehr als zwei Jahre lang zu versorgen.

So beeindruckend Masada einst war, so sehr rückt heute seine Geschichte aus dem ersten Jahrhundert in den Mittelpunkt. Das Unheil brach über die Juden herein, als sie sich 66 n. Chr. gegen ihre römischen Oberherren auflehnten. Vier Jahre später fiel Jerusalem, genau wie Jesus es vorausgesagt hatte (Matthäus 24, 1-2). Die Belagerung Jerusalems war brutal – wiederum, wie Jesus es vorausgesagt hatte (Matthäus 23, 37-39) – und der jüdische Historiker Flavius Josephus hat einige der Details aufgezeichnet.

Die Zeloten zogen nach Masada, um ein letztes Mal Widerstand zu leisten – der einzige Weg zum Gipfel des Plateaus führte über einen langen, gewundenen Pfad, der leicht zu verteidigen war. Dieser Weg ist heute noch gut zu erkennen, ebenso wie die Überreste von acht Steinlagern, die die Festung umgaben. Es gab keine einfache Möglichkeit, die Überlebenden, die bequem auf dem Plateau saßen, anzugreifen, aber die entschlossenen Römer begannen mit einem ehrgeizigen Bauprojekt. Sie errichteten eine

Rampe aus Erde und Kies auf die Spitze der Westseite – eine im Laufe der Zeit verwitterte Struktur, die bis heute erhalten geblieben ist.

Als die Juden mit 15 zu eins in der Unterzahl waren, zogen sie es vor, sich gegenseitig zu töten (das jüdische Gesetz verbietet Selbstmord), anstatt dass ihre Frauen missbraucht würden, ihre Kinder zu Sklaven würden und ihre Männer im Kampf besiegt würden. Josephus berichtete von den Ereignissen anhand der Aussagen der wenigen Frauen und Kinder, die überlebt haben. Er gibt auch den Kern einer leidenschaftlichen Rede wieder, mit der der Anführer der Enklave seine Landsleute ermutigte.

Lasst unsere Frauen sterben, bevor sie missbraucht werden, und unsere Kinder, bevor sie die Sklaverei gekostet haben; und nachdem wir sie erschlagen haben, laßt uns diese herrliche Wohltat einander schenken und uns in Freiheit erhalten, als ein ausgezeichnetes Grabdenkmal für uns. Aber zuerst lasst uns unser Geld und die Festung durch Feuer zerstören; denn ich bin sicher, dass dies den Römern ein großes Leid zufügen wird, dass sie sich nicht unserer Leichen bemächtigen können und auch unseren Reichtum verlieren werden; und lasst uns nichts außer unseren Vorräten verschonen; denn sie werden ein Zeugnis sein, wenn wir tot sind, dass wir nicht aus Mangel an Notwendigem unterworfen wurden, sondern dass wir gemäß unserem ursprünglichen Entschluss den Tod der Sklaverei vorgezogen haben (*Jüdischer Krieg*, übersetzt von William Whiston, Buch 7, Kapitel 8, Abschnitt 6).

Masada ist ein Monument in, und ein Symbol für Israel. Moderne israelische Soldaten schwören „Masada soll nicht noch einmal fallen“ und pilgern nachts zu der Stätte als Teil ihrer Einweisung in das Militär.

Amerikanische Präsidenten haben immer wieder ihre Unterstützung erklärt; kurz nach den Hamas-Anschlägen erklärte Präsident Biden am 10. Oktober 2023 unmissverständlich: „Es gibt keinen Zweifel: Die Vereinigten Staaten stehen an Israels Seite“. Präsident George W. Bush hatte die Unterstützung der USA sogar unter Berufung auf Masada erklärt; in einer Rede vor der israelischen Knesset im Mai 2008 verkündete er: „Bürger Israels: Masada wird nie wieder fallen, und Amerika wird an eurer Seite sein“.

Falls Ihnen die Bedeutung dieses Satzes nicht klar ist, unser Reiseleiter von 1978 hat es deutlich gemacht: Die Israelis von heute werden sich nicht unterkriegen lassen, wie es die Eiferer von Masada vor fast zwei Jahrtausenden getan haben. Sie werden ihre Feinde mit sich nehmen. Nur wenige Kommentatoren wagen es, anzuerkennen, dass Israel über Atomwaffen und andere Mittel verfügt, um genau das zu tun. Da die Israelis heute mit einer Bedrohung ihres Überlebens durch den Iran, die Stellvertreter des Iran und andere arabische und islamische Nationen konfrontiert sind,

sollte niemand an ihrem Überlebenswillen zweifeln – *Masada wird nie wieder fallen.*

## **Prophezeiungen für heute**

Eine meiner wichtigsten Erkenntnisse bei meinem Besuch des israelischen Staates war, wie klein er ist. Ein modernes Kampfflugzeug kann in elf Sekunden vom arabisch dominierten Westjordanland nach Tel Aviv fliegen. Wie würde es wohl jedem von uns gefallen, Todfeinde so nahe bei sich wohnen zu haben? Und wie kann sich Israel, so stark es auch ist, gegen eine solch überwältigende Übermacht verteidigen? Wie ist es möglich, dass das Volk Israel so lange überlebt hat? Gott gibt uns die Antwort in den Seiten seines Wortes, der Bibel.

Der Staat Israel hat drei große Kriege (1948, 1967 und 1974), zwei *Intifadas* (gewalttätige Aufstände, die sechs bzw. fünf Jahre dauerten), Selbstmordattentäter und Raketenangriffe überlebt – und jetzt, nach 75 Jahren seines Bestehens, befindet er sich in seinem vierten und gefährlichsten Krieg. Jedes Mal, egal wie viel Schaden die Israelis erleiden, werden diejenigen, die sich ihnen entgegenstellen, blutig geschlagen. Dies ist genau das, was der Prophet Sacharja vorausgesagt hat. In Sacharja 12 wird zunächst klargelegt, wer hinter dieser Prophezeiung steht – kein spielerischer Spuk in der Nacht oder eine Kristallkugel, sondern der Schöpfer des Himmels und der Erde. „Über Israel spricht der HERR, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet und den Odem des Menschen in ihm macht“ (Vers 1).

Dann lesen wir eine Prophezeiung, die sich in den letzten 75 Jahren immer wieder erfüllt hat: „Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten für alle Völker ringsumher, und auch Juda wird's gelten, wenn Jerusalem belagert wird. Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein für alle Völker. Alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran wund reißen; alle Völker auf Erden werden sich gegen Jerusalem versammeln“ (Verse 2-3).

Sehen wir nicht, dass die Völker, die Israel und Jerusalem heute umgeben, vor Hass trunken sind? Sehen wir nicht, dass das Problem Jerusalem für diejenigen, die es loswerden wollen, wie ein sehr schwerer Stein ist? Und sehen wir nicht, dass alle, die versuchen, das Problem zu lösen – es „wegzuheben“ – sich daran wundreißen?

Bedenken Sie, was uns dieser Abschnitt sonst noch sagt. Die Tatsache, dass die Juden die Kontrolle über Jerusalem haben, ist keine Nebensächlichkeit. Gott gab diese Prophezeiung vor 2500 Jahren. Denken Sie darüber nach! Würden Sie eine Vorhersage über irgendeine Stadt irgendwo auf der Erde machen wollen, was die Umstände betrifft, denen sie in so vielen Jahren in der Zukunft ausgesetzt sein würde? Bedenken Sie, dass die Römer die Stadt Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. zerstörten. Dann, im

Jahr 135 n. Chr., vertrieben sie die Juden aus ihrem Heimatland. Von 135 n. Chr. bis 1948 gab es keinen jüdischen Staat. Diese Prophezeiung konnte in keinem dieser 1813 Jahre erfüllt werden!

Also, hier stehen wir heute: Juden in Jerusalem, Jerusalem ein lästiger Stein, und jeder, der versucht, das Problem zu lösen (es wegzuheben), wird blutig geschlagen. Außerdem sind alle Nationen gegen es versammelt. Jahr für Jahr gibt es bei den Vereinten Nationen mehr Resolutionen zur Verurteilung Israels als zur Verurteilung aller anderen Länder zusammen. – 2022 verabschiedete die Generalversammlung 15 Resolutionen gegen Israel und 13 gegen alle anderen. Ist das alles nur Zufall? Wie konnte jemand 2500 Jahre im Voraus die heutige Situation dieses winzigen Gebietsstreifens am östlichen Ende des Mittelmeers vorhersagen?

Sacharja beschrieb weiter das Schicksal der Nationen, die sich gegen die Juden wenden: „Zu der Zeit will ich die Fürsten Judas machen zum Feuerbecken mitten im Holz und zur Fackel im Stroh, dass sie verzehren zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsumher. Aber Jerusalem soll auch fernerhin bleiben an seinem Ort zu Jerusalem“ (Sacharja 12, 6).

Das klingt sicherlich nach unserer heutigen Zeit, aber woher können wir wissen, dass sich diese Prophezeiungen nicht schon vor langer Zeit erfüllt haben? Wie können wir wissen, dass sie für unsere Zeit und die nahe Zukunft gelten? Wie bereits erwähnt, wissen wir, dass die Juden Jerusalem von 135 n. Chr. bis 1948 nicht kontrollierten, und sie kontrollierten auch nicht ganz Jerusalem bis zum Sechstagekrieg im Juni 1967.

Und es gibt noch mehr. Die Prophezeiungen in Sacharja 12 gehen weiter und führen zur letzten Schlacht um Jerusalem. Die Verse, die wir gelesen haben, sagen voraus, was im Laufe der Geschichte Israels seit 1948 geschehen ist, aber der letzte Teil des Kapitels spricht von einer ganz bestimmten Zeit – einer Zeit, in der der Messias direkt eingreifen wird, und zwar so, dass die Juden verstehen werden, dass Jesus Christus wirklich der Sohn Gottes ist.

Zu der Zeit wird der HERR die Bürger Jerusalems beschirmen, und es wird zu dieser Zeit geschehen, dass, wer von ihnen strauchelt, sein wird wie David; und das Haus David wird sein wie Gott, wie der Engel des HERRN vor ihnen her. Und zu der Zeit werde ich darauf bedacht sein, alle Völker zu vertilgen, die gegen Jerusalem gezogen sind. Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Und *sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben*, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um das einzige Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen (Sacharja 12, 8-10).

Dies ist eine Prophezeiung über das Eingreifen Christi für Juda und Jerusalem, aber sie enthält auch eine Prophezeiung, die sein erstes Kommen

voraussagt – „Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben“ –, was auf die Art und Weise seines Todes für uns hinweist.

## Der Tag des Herrn

Kapitel 14 des Buches Sacharja überschneidet sich teilweise mit Kapitel 12, konzentriert sich aber ganz auf die Krise in der Endzeit – bei der Wiederkunft Christi. Im ersten Vers wird die Zeit als „Tag des HERRN“ bezeichnet. Diese Zeit wird in mehr als 30 Prophezeiungen beschrieben und bezieht sich auf die Zeit des Endes. Hier sehen wir wieder einmal einen irrationalen Hass auf die Juden und ihre Feinde, die sich gegen sie aufstellen. „Denn ich werde alle Völker sammeln zum Kampf gegen Jerusalem. Und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden. Und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden“ (Sacharja 14, 2).

Genau wie am 7. Oktober 2023, aber in weitaus größerem Ausmaß, werden Frauen vergewaltigt und Häuser geplündert – und dieses Mal wird die Hälfte Jerusalems als Geisel genommen. Aber es werden mehr als nur ein paar Terrorgruppen beteiligt sein. „Alle Völker“ werden einen letzten Versuch unternehmen, den schweren Stein wegzuheben. In Offenbarung 11, 2 heißt es, dass Jerusalem nach dem Umsturz dreieinhalb Jahre lang mit Füßen getreten werden wird.

Vergleicht man den zeitlichen Rahmen von Sacharja mit den in der Offenbarung beschriebenen Ereignissen, so wird deutlich, dass diese Verse die Zeit vorhersagen, in der Christus wiederkommen und dem Wahnsinn ein Ende setzen wird. „Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Völker, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht“ (Sacharja 14, 3). Die in Vers 4 beschriebenen Ereignisse schließen aus, dass es sich um ein vergangenes Ereignis handelt. Es liegt noch in unserer Zukunft: „Und an jenem Tag werden seine Füße auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in seiner Mitte spalten vom Osten bis zum Westen zu einem sehr weiten Tal, sodass die eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weichen wird“.

Ja, Christus wird eingreifen und diesem sinnlosen Gemetzel an den Juden ein Ende setzen. Er wird auch dem Krieg und der Zerstörung auf der ganzen Welt ein Ende setzen. „Und der HERR wird König sein über alle Lande“ (Vers 9). Falsche Religionen jeglicher Art – Islam, Buddhismus, Taoismus und ja, auch das heidnische „Christentum“ – werden sich nicht mehr behaupten können. Viele Prophezeiungen beschreiben diese Zeit nach Christi zweitem Kommen, wenn Jerusalem „die Stadt der Wahrheit“ genannt werden wird (Sacharja 8, 3; *rev. Eberfelder Bibel*).

Doch leider ist dieser Tag noch nicht gekommen. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser aktuelle Krieg entwickeln wird. Wir wissen, dass es nicht die letzte Schlacht ist, die das zweite Kommen Christi herbeiführen wird, denn

laut der Heiligen Schrift müssen zuerst andere prophezeite Ereignisse eintreten. Es gibt jedoch noch eine weitere Prophezeiung, die sich auf Juda – den jüdischen Staat Israel – bezieht, und sie hat unheilvolle Auswirkungen. Weder die von den Briten abstammenden Völker (Ephraim) noch ihre Verbündeten, Amerika (Manasse) und Juda (die Juden), haben ihrem Schöpfer gehorcht. Obwohl Gottes Wort, das durch dieses Werk verkündet wird, sie gewarnt hat, weigern sie sich, Buße zu tun, und leben stattdessen lieber nach menschlichen Geboten (Hosea 5, 9-12). Und das Endergebnis? „Als Ephraim seine Krankheit sah und Juda sein Geschwür, zog Ephraim hin nach Assur und schickte zum Großkönig. Aber der kann euch nicht heilen noch euer Geschwür entfernen“ (Vers 13).

Hoseas Prophezeiung hat sich schon früher erfüllt – und wie so oft wird es auch eine Erfüllung in der heutigen Zeit geben. Irgendwann in nicht allzu ferner Zukunft, und es *könnte* während dieses Krieges geschehen, wird Juda einen verheerenden Schlag erleiden – eine Wunde, die schlimmer ist als alles, was bisher geschehen ist. Was genau das sein wird, bleibt abzuwarten, aber selbst nach der Wiederkunft Christi werden die Juden noch über eine schlagkräftige Streitmacht verfügen (Sacharja 14, 14).

Tausend Jahre vor Sacharja schrieb Mose eine Prophezeiung auf, die die Feinde Judas gut beherzigen sollten. Am Ende seines Lebens rief Jakob, dessen Name in Israel geändert worden war, seine zwölf Söhne zusammen und sagte ihnen, was am Ende des Zeitalters mit ihnen geschehen würde. „Versammelt euch“, sagte er, „dass ich euch verkünde, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. Kommt zuhause und hört zu, ihr Söhne Jakobs, und hört euren Vater Israel“ (1. Mose 49, 1-2).

Juda war einer von Jakobs zwölf Söhnen. Wir kennen die Nachkommen Judas als die Juden. Es wird uns nicht nur gesagt, dass das Zepter – oder der Herrscher – von ihm kommen würde (Vers 10), sondern auch, dass Juda wie ein wilder Löwe gegen seine Feinde sein würde. „Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein, vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen. Juda ist ein junger Löwe. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören?“ (1. Mose 49, 8-9). Ist das nicht das, was wir in den letzten 75 Jahren erlebt haben? Der Iran, der eindeutig hinter der Hamas steht, hat einen schlafenden Löwen geweckt.

Aber wie wir auch in diesen Prophezeiungen über Juda und Jerusalem gesehen haben, wird es eine schwierige Zeit sein, und Gott wird schließlich zulassen, dass Jerusalem überrannt wird. Erst dann wird der Messias wiederkommen, um Juda und die ganze Welt aus den selbstverschuldeten Schwierigkeiten der Menschheit zu retten. Nach der Wiederkunft Christi werden die Menschen auf der ganzen Erde begreifen, wer der Gott Israels ist – und dass sein Weg der einzige Weg zu Frieden, Wohlstand und Harmonie ist.

Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen (Jesaja 2, 2-4).

Wir zitieren oft diese Worte Gottes aus dem Propheten Jesaja: „Ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist, und der ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich“ (Jesaja 46, 9-10).

Wie es mit dem Konflikt zwischen Israel und seinen Feinden weitergeht, ist noch nicht abzusehen. Werden sich die Dinge vor den nächsten größeren Angriffen eine Weile beruhigen? Werden andere Nationen zu den Waffen gegen Israel greifen? Wird Israel die Zeit nutzen, um die nuklearen Entwicklungseinrichtungen des Irans zu zerstören, damit dieses Land nicht „die Bombe“ bekommt? Das wissen wir nicht. Aber wir wissen aus der Heiligen Schrift, was letztendlich geschehen wird.

Eine Sache ist sicher: Am Ende dieses Zeitalters, wenn die Juden einem noch nie dagewesenen Sperrfeuer feindlicher Armeen gegenüberstehen, die auf ihre Zerstörung aus sind, wird sich Masada nicht wiederholen – nicht wegen der eifrigsten Bemühungen Judas, sondern weil „der, den sie durchbohrt haben“, eingreifen wird, um seinen Willen zu tun.

UKNO, Januar 2024  
© 2024 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The True Cause of Trouble in the Middle East!* und *„Masada Shall Not Fall Again“*

*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.  
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

### Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
Box 111, 43 Berkeley Square  
London W1J 5FJ  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>